



Sie sind in der Sozialtherapeutischen Anstalt Ludwigshafen richtig aufgehoben, wenn Sie

- bereit und grundsätzlich in der Lage sind, über sich und die begangene(n) Straftat(en) nachzudenken und zu sprechen
- zu Mitarbeit, Offenheit und Ehrlichkeit in der Therapie bereit sind
- gemeinsam mit den Therapeutinnen und Therapeuten erarbeitete Lernziele umsetzen wollen
- an Ihrer beruflichen und sozialen Eingliederung engagiert mitarbeiten möchten
- bereit sind, mit anderen Straftätern in einer Wohngruppe rücksichtsvoll zusammenzuleben
- bereit sind, sich mit Konflikten in der Wohngruppe auseinanderzusetzen und bei einer fairen Problemlösung mitzuwirken

Sie wären in der Sozialtherapeutischen Anstalt Ludwigshafen falsch, wenn Sie

- lediglich einen „lockeren Knast schieben“ möchten
- Gewaltanwendung als Lösung von Problemen akzeptieren
- so bleiben wollen wie Sie sind

Falls **SIE** sich für eine Behandlung in der SothA Ludwigshafen interessieren sollten, wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständigen Personalmitglieder Ihrer Anstalt.



JVA LUDWIGSHAFEN SOZIALTHERAPEUTISCHE ANSTALT

Informationen für Interessenten

JVA Ludwigshafen
- Sozialtherapeutische Anstalt -
Wittelsbachstraße 10
(Eingang Friedrich-Heene-Straße)
67061 Ludwigshafen/Rhein

Telefon	0621 5616-150
Telefax	0621 5616-189
E-Mail	jvalu@vollzug.mjv.rlp.de
Internet	www.justiz.rlp.de

Stand Mai 2014

Die Sozialtherapeutische Anstalt Ludwigshafen

Die JVA - Sozialtherapeutische Anstalt - Ludwigshafen ist eine Behandlungseinrichtung des rheinland-pfälzischen Justizvollzugs und liegt im Stadtkern von Ludwigshafen/Rh. Die Anstalt ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und die ausgezeichnete Infrastruktur der Region kann im Rahmen von Lockerungen, bei einem möglichen Freigang sowie bei Entlassungsvorbereitungen sehr nützlich sein.

Die Sozialtherapeutische Anstalt (kurz: SothA) Ludwigshafen verfügt über 66 Haftplätze, davon 57 Haftplätze im geschlossenen Vollzug sowie 9 Haftplätze auf einer Freigängerabteilung. Der Vollzug erfolgt in Wohngruppen mit jeweils zwölf bzw. neun Einzelhaftsträumen, einer gemeinsamen Küche und einem Gemeinschaftsraum.

Was ist Sozialtherapie?

In der SothA Ludwigshafen werden spezielle Behandlungsangebote für Straftäter vorgehalten, die über die Ursachen ihrer Straffälligkeit nachdenken und an sich arbeiten wollen bzw. müssen, um die Gefahr erneuter Straftaten zu vermindern. Das Behandlungsangebot umfasst im Wesentlichen **einzel-** und verschiedene **gruppentherapeutische Maßnahmen** sowie das betreute Zusammenleben in **Wohngruppen**. Ergänzt wird das Behandlungsprogramm durch diverse weitere Maßnahmen (z.B. Soziale Trainings, Schulunterricht, Freizeit- und Sportangebote). Sozialtherapie heißt nicht im „stillen Kämmerlein“ über seine Probleme zu grübeln, sondern sich darüber mit Personal und Mitgefangenen in Gesprächen auseinanderzusetzen.

Therapie kann nur mit der Bereitschaft gelingen, die eigenen Probleme und Schwächen selbstkritisch und offen zu beleuchten und insbesondere auch die **Straftat(en)** eingehend zu betrachten. Das ist anstrengend und erfordert Mut und Ausdauer. Dieser Weg eröffnet aber die Möglichkeit, die **Verantwortung** für die bisherige Straffälligkeit zu übernehmen und nach der Entlassung eigene Lebensziele zu verfolgen, ohne sich und anderen weiter Schaden zuzufügen. Die für eine Therapie unabdingbar notwendige Suchtmittelfreiheit wird von uns mittels Alkohol- und Urinkontrollen regelmäßig überprüft.

Auch wenn im rheinland-pfälzischen Strafvollzug keine Arbeitspflicht besteht, haben wir aus Behandlungsgründen (Arbeitsstätte als soziales Lernfeld) dennoch grundsätzlich die Erwartung, dass Sie am Arbeitsleben teilnehmen. Das Arbeitsangebot besteht zurzeit aus einfachen Montagearbeiten, verschiedenen Hilfstätigkeiten im Haus- und Küchenbereich und in beruflichen Qualifizierungsmöglichkeiten in der Fachwerkstatt „Metall“. In dieser Fachwerkstatt können Gefangene an einem individuellen Qualifizierungsangebot teilnehmen. Die dortige Teilnahme wird bescheinigt und bei einer eventuellen späteren Umschulung oder Ausbildung anerkannt. Für den Einsatz in anderen Betrieben der Anstalt werden Tätigkeitsbescheinigungen ausgestellt.

Im Rahmen von **Vollzugslockerungen** haben Sie - bei Eignung - die Möglichkeit, in der Therapie Erlerntes außerhalb der Anstalt zu erproben und zu festigen. Der Beginn von Vollzugslockerungen orientiert sich an Ihren individuellen Voraussetzungen, die zuvor unter Einbeziehung des Psychologischen Dienstes überprüft werden.

Wie ist der Weg in die SothA Ludwigshafen?

Die Unterbringung in einer sozialtherapeutischen Einrichtung ist in § 24 Abs. 2 und 3 LJVollzG geregelt. Grundvoraussetzung für eine Verlegung ist, dass eine Sozialtherapie angezeigt (d.h. fachlich notwendig und sinnvoll) ist. Ob dies bei Ihnen der Fall ist, wird seitens der Regelvollzugsanstalt bei der Erstellung des Vollzugs- und Eingliederungsplans bzw. dessen Fortschreibungen geprüft. Eine Anzeigetheit besteht grundsätzlich, wenn bei Ihnen eine erhebliche Rückfallgefährdung in Bezug auf Straftaten gegen Leib und Leben, die persönliche Freiheit oder die sexuelle Selbstbestimmung vorliegt und gleichzeitig Therapiefähigkeit, -bedürftigkeit und -notwendigkeit gegeben sind. Auch andere Strafgefangene können in die SothA Ludwigshafen aufgenommen werden, wenn eine Behandlung dort zur Erreichung des Vollzugsziels angezeigt ist. Falls Sie von sich aus Interesse an einer sozialtherapeutischen Behandlung haben sollten, sprechen Sie das für Sie zuständige Personal an!

Eine Sozialtherapie ist - wie bereits erwähnt - kein einfaches Unterfangen und benötigt Zeit. Die **minimale Behandlungsdauer** liegt bei 18 Monaten. Bei längeren Strafzeiten liegt der beste Aufnahmezeitpunkt bei bis zu ca. vier Jahren vor der voraussichtlichen Entlassung. Die Verurteilung sollte rechtskräftig sein. Im Falle einer erheblichen Suchterkrankung sind möglicherweise andere Hilfen für Sie angezeigt. Die ersten sechs Monate Ihres Aufenthaltes in der SothA Ludwigshafen sind als **Orientierungsphase** angelegt, während der sowohl Sie als auch wir überprüfen, ob eine Zusammenarbeit möglich ist.